

Kampfrichter/in in der Leichtathletik heißt Spitzenathleten hautnah erleben

Kampfrichter werden benötigt:

Zur objektiven Erfassung von sportlichen Leistungen;
Als sportgerechte Helfer der Athleten/innen;
Sorgen für Chancengleichheit aller Athleten gemäß den sportlichen Regeln.

Kampfrichteraufgaben:

Zeitnehmen,
Weiten/Höhen messen,
Wettkampf überwachen,
Protokolle schreiben/auswerten.

Einsatzmöglichkeiten als Kampfrichter:

Im Verein,
Im Verband,
In Schul- und Betriebssport,
Beim Sportabzeichen.

Wie wird man Kampfrichter?

Grundausbildung als

Kampfrichter in allen Leichtathletikdisziplinen

Weitere Spezialisierung als

Obmann (Leiter eines Kampfgerichtes),
Schiedsrichter,
Lehrreferent,
Starter,
Wettkampfbüro

Ausbildung zum Kampfrichter im Leichtathletikkreis Freiburg

1. Grundkurs:

Theorie nebst erster Praxis im Stadion, dabei zunächst Beschränkung auf den klassischen 3-Kampf ergänzt durch Kugel und Hochsprung (4-Kampf).
Der Grundkurs findet unmittelbar vor der Saison statt; Dauer ca. 1 Tag.

2. Praktische Anwendung des Erlernten:

Einsatz in einem Kampfgericht zusammen mit erfahrenen Kampfrichtern; nach spätestens 2 Saisons ist eigenständiges Arbeiten im Kampfgericht möglich.

3. Vervollständigung der Grundausbildung:

Weitere Ausbildung in den restlichen Leichtathletikdisziplinen (separater Kurs oder Fortgeschrittenenschulung).

4. Ausbildung zum Obmann, Schiedsrichter usw. möglich.

Der Badische Leichtathletikverband plant, den Kampfrichternachwuchs frühzeitig bei großen Veranstaltungen einzusetzen (Spitzenathleten live erleben).